

Guber Natursteine - Unserer Umwelt zuliebe!

Seit über 115 Jahren werden die Guber Natursteine in der ganzen Schweiz geschätzt. Insbesondere in den Voralpen und im Mittelland prägt dieser Stein in dezenten Grautönen vielerorts Städte und Dorfkerne. Wir wagen zu behaupten, dass nahezu jeder Einwohner der Schweiz schon einmal über die Steine aus Alpnach im Kanton Obwalden gelaufen ist und sich an den ansprechenden Farbtupfern in Weiss und Braun erfreut hat.

Seit jeher wird dieser Stein für anspruchsvollste Aufgaben eingesetzt. Aufgrund seiner ausserordentlichen Härte und Dauerhaftigkeit hat er sich insbesondere für Pflästerungen bewährt. Aber auch als Mauerstein oder gefrästes Werkstück erfüllt er seit Generationen höchste Anforderungen.

Dass die Guber Natursteine neben den technischen und optischen Vorzügen aber auch in Sachen Umwelt zu überzeugen vermag, möchten wir Ihnen nachfolgend gerne aufzeigen.



Abbau:

Der Abbau der Guber-Steine erfolgt sehr schonend. Dank den geologischen Verhältnissen können die Rohblöcke beinahe ohne Sprengmittel herausgebrochen werden. Dadurch kann ein Maximum des abgebauten Materials verwertet werden. Die Transportdistanzen innerhalb des Steinbruchs sind kurz und werden mit modernsten, energieeffizienten Maschinen ausgeführt. Selbstverständlich sind sämtliche Maschinen mit einem Partikelfilter ausgerüstet. Nach der letzten Partikelfilter-Kontrolle im Jahr 2016 wurde unser Steinbruch sogar im Regionalfernsehen als lobendes Beispiel erwähnt.



Verarbeitung:

Die Guber Natursteine AG produziert ein umfangreiches Sortiment an Natursteinprodukten in diversen Grössen. Dadurch kann das Rohmaterial praktisch vollständig genutzt werden. Und selbst die letzten Reste finden noch Verwendung, zum Beispiel in Steinkörben, als Dekoration in Gärten oder auch als Sickermaterial für die Entwässerung von Mauerwerken etc.



Die Verarbeitung geschieht im Steinbruch in unmittelbarer Nähe zum Abbaugelände. Es entstehen keinerlei zusätzliche Transporte zu externen Natursteinwerken. Sämtliche Maschinen in der Verarbeitung sind auf dem neuesten Stand der Technik und arbeiten entsprechend Energieeffizient. Ausserdem werden diese mit **100% Strom aus Schweizer Wasserkraft** betrieben.

Überzeugen Sie sich selbst und schauen sie bei uns im Steinbruch vorbei. Sie sind herzlich eingeladen, eine telefonische Voranmeldung genügt!

Brauchwasser:

Die Verarbeitung von Naturstein benötigt Wasser. Neben der Kühlung des Werkzeugs (Fräsblätter) dient dieses vor allem der **Staubbindung**.

Um den Verbrauch zu minimieren, sammeln wir das Wasser bei sämtlichen Arbeitsstätten. Dieses wird in einer **modernen Aufbereitungsanlage** von Feststoffen gereinigt und wiederverwendet. Dank diesem Kreislauf wird nur ein Minimum an Frischwasser benötigt. Lediglich geringfügige Wasserverluste durch Verdunstung oder Spritzwasser müssen kompensiert werden.

Diese Kompensation erfolgt ausschliesslich mit Wasser aus unserer **eigenen Quelle**, womit wir das Trinkwassernetz entlasten können.



Rekultivierung:

Mit dem Abbau entnehmen wir der Natur hochwertiges Material. Wir danken dies einerseits, indem wir den Rohstoff möglichst vollständig verwerten.

Wir tragen aber auch Sorge zur Natur und möchten ihr wieder möglichst viel zurückgeben! So erfolgt der Gesteinsabbau etappenweise, um die brachen Flächen möglichst klein zu halten. Der vor dem Abbau abgedeckte Waldboden wird sorgfältig zwischengelagert, und sobald eine Abbaustelle stillgelegt wird, nehmen wir umgehend die Rekultivierung und Aufforstung in Angriff.

Die Guber Natursteine AG hat in dieser Beziehung in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, wie die vorliegenden Luftaufnahmen eindrücklich beweisen!



Steinbruchareal im Jahr 2002



Steinbruchareal im Herbst 2017



Ökologie:

Zur Koordination und Optimierung der Rekultivierungsmaßnahmen wurde das Büro CSD mit einer **ökologischen Begleitplanung** beauftragt. Neben der erwähnten koordinierten Aufforstung werden so laufend zusätzliche Massnahmen getroffen, um insbesondere bedrohten und seltenen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum zu bieten.

So wurden zum Beispiel temporäre und dauerhafte Gewässer angelegt, welche in Kombination mit naturnahen Schutthalden, den extensiv genutzten Wiesen und Kleingehölzflächen dazu geführt haben, dass sich die national stark gefährdeten Gelbbauchunken im Guber Steinbruch schon seit mehreren Jahren wohl fühlen. Neben weiteren Amphibienarten sind auch der kantonsweit geschützte breitblättrige Rohrkolben oder die rote Moosjungfer, eine Libellenart, im Steinbruch zu finden.

Dies hat weiter dazu geführt, dass der Steinbruch Guber seit einigen Jahren im **Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung** aufgeführt ist.

Als **zertifizierter Naturpark durch die Stiftung «Natur und Wirtschaft»** sind wir sehr stolz auf die erzielten Erfolge, welche den Nutzen der Pflege- und Unterhaltmassnahmen beweisen und uns zu weiteren Massnahmen anspornen.



Transportwege:

Die Guber-Steine aus Alpnach werden beinahe am geografischen Mittelpunkt der Schweiz gewonnen und vor Ort verarbeitet. Die Transportwege zum Verwendungsort sind somit unschlagbar kurz, mit entsprechend optimaler Energiebilanz!



Naturstein – DAS umweltschonende Baumaterial

Naturstein ist ein Baustoff, der fertig in der Natur vorkommt. Für die Herstellung wird keinerlei Energie benötigt; das hat die Natur im Falle der Gubersteine bereits vor 60 Millionen Jahren zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt! Die Guber-Steine enthalten keine problematischen Inhaltsstoffe, chemische oder künstliche Zusätze sind nicht erforderlich. Guber Natursteine zählen somit zu den ökologisch besten Baustoffen, die uns zur Verfügung stehen.

Und selbst wenn die Guber-Steine mal aus irgendwelchen Gründen nicht mehr an der vorgesehenen Stelle Verwendung finden sollten, sind sie noch lange nicht verloren. Die Steine können nach dem Abbruch problemlos wiederverwendet werden. Gerade gebrauchte Guber-Pflastersteine erfreuen sich auch nach jahrzehntelangem Einsatz noch äusserster Beliebtheit und werden als «antikes» Baumaterial beinahe zum Neupreis gehandelt und wiederverwendet.

Diese Tatsache bringt viele Städte und Gemeinden in die glückliche Lage, dass insbesondere bei Sanierungen (zB. vom unterirdischen Leitungsnetz) ein Grossteil der Natursteine wiederverwendet werden kann. Und da die Guber Natursteine auch in absehbarer Zukunft noch erhältlich sein werden, können etwaige Ergänzungen mit perfekt passendem Originalmaterial ausgeführt werden.

Eine enorme Kostenersparnis und echte Nachhaltigkeit!

Ein aktuelles Beispiel:

- *Das Städtchen St. Ursanne im Jura ersetzt und ergänzt zur Zeit sämtliche Leitungen in der historischen Altstadt, welche fast ausschliesslich mit alpinem Flyschsandstein gepflastert ist. Die ausgebauten Steine befinden sich 80 Jahre nach dem Einbau grösstenteils immer noch in perfektem Zustand, so dass ca. 80% des Materials wiederverwendet werden kann. Die fehlenden Steine werden mit identischen Guber-Pflastersteinen ergänzt.*



*St.-Neppomuk-Brücke in St. Ursanne
(saniert)*



*alte Pflastersteine aus St. Ursanne
(in perfektem Zustand)*

Um nachfolgenden Generationen dieselben Möglichkeiten bezüglich Wiederverwendung und Nachhaltigkeit zu bieten ist es unerlässlich, wiederum auf **lokale Materialien** zurückzugreifen. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Material zum Bestand passt und auch in Zukunft noch ergänzt werden kann. Dabei ist zu beachten, dass gut ausgeführte Natursteinwerke mehrere Generationen überdauern! Kurzfristiges Denken ist hier definitiv fehl am Platz, denn Einsparungen beim Einkauf von Importware werden sich in mittelfristiger Zukunft multipliziert rächen!

- *Städte und Ortschaften wie St. Gallen, Zermatt oder Basel hatten in der Vergangenheit ein richtiggehendes Sammelsurium an unterschiedlichen Natursteinen eingebaut. Inzwischen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass dies viele Probleme und Kosten mit sich bringt. So sind einige Steinarten nicht mehr erhältlich oder müssten in Kleinmengen von weit her importiert werden. Weiter lässt bei gewissen Steinen auch die Frostbeständigkeit zu wünschen übrig. Daneben tragen die verschiedenen Steinarten auch nicht gerade zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Darum haben sich diese Städte dazu entschieden, sich auf einige nachhaltige, möglichst regionale Materialien zu Beschränken und damit auch kommende Generationen zu berücksichtigen.*

Zusammenfassung:

Bezüglich Ökologie und Umweltschutz punktet der Guber Naturstein:

- **Abbau:**
 - Schonender Abbau, praktisch ohne Sprengmittel
 - Modernster, energieeffizienter Maschinenpark
 - Flächendeckende Ausrüstung mit Partikelfiltern
- **Verarbeitung:**
 - Verarbeitung unmittelbar neben Abbaustelle → kurze Transportwege
 - Betrieb mit 100% erneuerbarer Energie aus CH-Wasserkraft
 - Brauchwasser aus eigener Quelle
 - Geschlossener Wasserkreislauf mit Wiederaufbereitung
- **Ökologische Begleitplanung:**
 - Professionelle Betreuung durch Büro CSD
 - Zertifiziert durch Stiftung „Natur und Umwelt“
 - Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung
 - Kontinuierliche Aufforstung
 - Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen, Magerwiesen, Schutthalden und Kleingehölzflächen
- **Transporte**
 - Kürzeste Transportwege dank zentraler Lage
- **Nachhaltigkeit**
 - Regionales Material
 - Passend zu Bestand
 - Material langfristig verfügbar
 - Extreme Dauerhaftigkeit
 - Geringer Wertverlust → hoher Wiederverkaufswert
 - Problemlos wiederverwendbar und folglich für Generationen verfügbar

Die genannten Fakten und ergriffenen Massnahmen garantieren eine **optimale Energiebilanz** der Guber-Natursteine, vom Abbau bis zum kaum absehbaren Ende der Verwendung!

Ihre Guber Naturstein AG